

LESERBRIEFE

ZUM ARTIKEL „500 WERKREAL-SCHULEN STARTEN“ AM 18. MÄRZ

Werkrealschulen starten, aber wohin?

Arbeitsgeberpräsident Hundt äußerte sich nur lobend zur neuen Werkrealschule. Mit diesem Erfolgsmodell soll jetzt alles besser werden. Erstaunt fragt man sich, woher er diese Sicherheit nimmt. Erfolgt der Start für diese „neue Schule“ doch erst im neuen Schuljahr. Dieter Hundt behauptet im Brusston der Überzeugung (Zitat): „Die Werkrealschule vollzieht den Schritt, nicht mehr nur ausschließlich Defizite auszugleichen, sondern individuelle Stärken so zu fördern, wie das bei Realschulen und Gymnasien längst üblich ist.“ Die erste Reaktion auf diesen Satz war ausgelassene Heiterkeit im Lehrerzimmer. Doch die zweite Reaktion stimmte bedenklich.

Für Dieter Hundt ist es anscheinend klar, dass die Hauptschule in der Vergangenheit Entscheidendes falsch gemacht hat, sonst wäre ja alles besser. Die „neuen“ pädagogischen Elemente der Werkrealschule wie individuelle Förderung und Berufswegeplanung sind für ihn nun der Garant für das zukünftige Erfolgsmodell. Da kann man nur den Kopf schütteln. Schon immer besitzt das individuelle Lernen in der Hauptschule im Vergleich zu den anderen Schularten einen größeren Stellenwert. Aber vielleicht ist das Neue die größere Anzahl der Förderstunden. Aber Fehlanzeige. Schaut man sich die Stundentafel der neuen Werkrealschule genau an, dann stellt man erstaunt fest, dass nur eine Umverteilung von Stunden stattgefunden hat – unterm Strich keine einzige Stunde mehr für individuelle Förderung.

Und wie verhält es sich mit dem „neuen“ Element der Berufswegeplanung? Auch hier nichts Entscheidendes Neues. Seit Jahren findet in den Hauptschulen ein differenzierendes Berufsqualifizierungsprogramm unter Einbeziehung außerschulischer Partner in den Klassen 7 bis 9 statt. Zentrales Anliegen ist es hier, gerade die Stärken und nicht die Defizite des einzelnen Schülers herauszufinden und zu fördern. Anstatt echte neue Reformen vor längerem gemeinsames Lernen vor Ort als alternatives Schulmodell zu unterstützen, wird nur alter Wein in „neuen“ Schläuchen verkauft.

CHRISTIN BURGSTETT, HARTMUT SCHALLENMÜLLER FÜR DAS KIRCHHEIMER FORUM „ZUKUNFT HAUPTSCHULE“

ZUM ARTIKEL „THERAPIEREFOLGE DANK DER LÄCHELNDEN DELFINE“ AM 20. MÄRZ

„Lächeln“ verdeckt nur die Not

Wie der Zufall will, erschien im aktuellen Heft von „Psychologie Heute“ ebenfalls ein Beitrag zur Delfintherapie unter dem Titel „Doc Dolphin – magischer Heiler oder ausgebeutete Kreatur?“. Der Verfasser, Colin Goldner, klinischer Psychologe und Esoterikkritiker, kam zu dem vernichtenden Urteil: Der angeblich heilende Effekt einer Begegnung mit Delfinen, unter anderem bedingt durch die Ultraschallfrequenzen der Klicklaute, muss ins Reich der Mythen und Märchen verwiesen werden. Auch Maria Kaminski, die Präsidentin des Bundesverbandes Autismus Deutschland lehnt die Delfintherapie ab, da es „keine wissenschaftlichen Beweise dafür gebe, dass eine Delfintherapie autistischen Kindern zu Förderung und Heilung verhilft“. Ebenso ziehen die renommierten Neuropsychologen der Emory University (Atlanta, USA) Lori Marino und Scott Lilienfeld aufgrund ihrer Überprüfung neuer wissenschaftlicher Arbeiten ein ernüchterndes Resümee – nämlich, dass die „Hinweise auf eine dauerhafte Verbesserung der Kernsymptome psychischer Störungen durch eine Delfintherapie gleich null sind.“

Abgesehen davon ist die Haltung von Delfinen und Orcas in Gefangenschaft eine Tierquälerei. Die intelligenten Meeressäuger sind ständiger Stress ausgesetzt und können ihre natürlichen Verhaltensweisen in keiner Weise ausleben. Um überhaupt am Leben zu bleiben, müssen sie vom Moment ihrer Gefangennahme an mit Antibiotika und Betablockern behandelt werden. Ihr „Lächeln“ verdeckt nur ihre Not. Nachzuchtprogramme bleiben häufig erfolglos, hohe Todesraten erfordern ständig neue Wildfänge, die für die Tiere immer traumatisch und zum Teil an Grausamkeit nicht zu überbieten sind, wie Ric O'Barry, ehema-

liger Trainer von „Flipper“ in dem Oscar-gekrönten Dokumentarfilm „Die Bucht“ drastisch vor Augen führt. Sein Fazit, „Kontakt zu Tieren kann eine Therapie unterstützen, aber nur, wenn er über einen längeren Zeitraum hin als Beziehung angelegt ist. Kurzzeitige Begegnungen wie bei DAT (Dolphin Assisted Therapy) bewirken über den momentanen Erlebniswert hinaus nichts.“

MARIE-LUISE STREWE, LENNINGEN

ZUM ARTIKEL „SPARKASSEN MIT HOHEM ERTRAG“ AM 18. MÄRZ

Am Geldautomaten Kosten ausweisen

Die Sparkassen gehen in der Debatte um die Höhe von Bankgebühren an Geldautomaten in die Offensive, war in dem Artikel zu lesen. Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Heinrich Haasis machte dazu konkrete Vorschläge.

Zwei weitere Institutionen, die sich dieses so einfach zu lösenden Problems annehmen, werden ebenfalls erwähnt. Das Bundeskartellamt hätte 280 Banken im Visier, die wohl zu hohe Entgelte verlangen. Das wird eine Nieme, denn Preisabsprachen bestehen hier nämlich keine. Der Bundestag wolle die Banken zu einer Selbstverpflichtung bewegen. Gebühren nur noch zwischen 5 und 7 Euro zu erheben. Eine solche gab es schon früher einmal. Aber die wurde seinerzeit von den Sparkassen aufgekündigt. Damit wären ohnehin nur die Symptome behandelt und nicht die Ursache beseitigt. Statt dem sollte die in diesem Zusammenhang sinnlose Anwendung der EU-Verordnung 2560/2001 geändert werden, die der Grund für die ganze Misere ist.

Nun macht der Verbandspräsident der Sparkassen den Vorschlag, „die intransparenten Interbankengebühren abzuschaffen und die tatsächlichen Kosten einer Bargeldabhebung direkt am Geldautomaten auszuweisen“. Mit den „tatsächlichen Kosten“ hat er sicher die dem Fremdkunden in Rechnung gestellten Gebühren gemeint. Wenn ich ihn recht verstehe, meint er damit: zurück zum Marktprinzip. Das habe ich schon vor fünf Jahren gesagt. Jetzt sagt es ein Präsident. Ein Silberstreifen am Horizont in diesem leidigen Thema? Schwierig ist es nicht, dieses Problem zu lösen. Allein, es es lösen können, müssen es nicht nur blicken, es müssen auch die richtigen Leute sein. Er ist einer davon.

JÜRGEN RIEKER, NOTZINGEN

ZUM ARTIKEL „DIE SOMMERNÄCHTE WERDEN LÄNGER“ AM 5. MÄRZ

Anwohner können sich beschweren

Jetzt wissen wir endlich, wie nahe die meisten Volksvertreter im Gemeinderat noch an den Menschen sind. Eine Auswertung der verlängerten Bieregierungszeiten könnte nicht erfolgen, weil es zu wenig direkte Beschwerden gab. Sie hätten auch einfach mal fragen können.

Das es aber offensichtlich nur amtlich geht, hier ein paar Hinweise an alle Bewohner der Innenstadt und andere Interessierte: Beschwerden können grundsätzlich formlos per E-Mail, Brief oder Fax an das Ordnungsamt Kirchheim eingereicht werden. Anonymen Beschwerden wird nicht nachgegangen. In der Beschwerde selbst sollten folgende Angaben verzeichnet sein: Tag, Tagzeit, Ort, Zustand, Tatbestand – soll heißen Ruhestörung, Verstoß gegen Nachfahrverbot, wobei dann Fabrikat und Kennzeichen benötigt wird. Bei Verstößen gegen die Nachtruhe sollte gesichert sein, woher der Lärm kommt beziehungsweise woher genau die Passanten kommen, die Lärm verursachen.

Aber auch, wenn die Verursacher nicht klar zu benennen sind, ist das keine verlorene Beschwerde, da dies hilft, um zu erkennen, wann sich Lärm häuft.

Wenn gewiss ist, aus welcher Gaststätte oder Kneipe die Menschen kommen, kann das Ordnungsamt entsprechend den Betreiber zu gehen und ihn auf seine Pflichten hinweisen und gegebenenfalls gegen ihn tätig werden.

Das Ordnungsamt hat sich als offene und verständnisvolle Anlaufstelle erwiesen; nun liegt es an uns Anwohnern, den mühsamen Weg der Beschwerde zu gehen, damit auch der Großteil des Gemeinderats merkt, dass die Leisen auch eine Stimme haben.

WOLFGANG MÜLLER, KIRCHHEIM



Neue Bildungspartnerschaften. Mit der Horst Mosolf GmbH + Co. KG konnte die IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen ein großes internationales Unternehmen als Bildungspartner für zwei Kirchheimer Schulen gewinnen. Sowohl für die Schüler der Freihof-Realschule als auch des Schlossgymnasiums ergeben sich durch die vereinbarten Maßnahmen praxisbezogene Einblicke in die vom Unternehmen angebotenen Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge. Aber auch das Unternehmen wird von den Kooperationen durchaus profitieren. Ungeachtet der weiter vorherrschenden Wirtschaftskrise zeugt es von unternehmerischem Weitblick, wenn Unternehmen schon jetzt den Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften aufbauen. Darüber hinaus können Bildungspartnerschaften auch als ein Signal für den heimischen Standort gewertet werden. Die Freihof-Realschule ist außerdem noch mit dem Autohaus Rämperger GmbH & Co. KG eine Bildungspartnerschaft eingegangen.

Foto: Jean-Luc Jacques

Yoga für Schwangere

Kirchheim. Die Familien-Bildungsstätte Kirchheim bietet am Donnerstag, 15. April, an fünf Abenden jeweils von 20.05 bis 21.35 Uhr einen Yogakurs für Schwangere an. Die Übungen werden langsam und sanft ausgeführt. Atemübungen und Tiefenentspannung sollen dabei helfen, das „Loslassen“ zu üben. Anmelden sollte man sich per E-Mail unter fbbs-kirchheim.de oder unter der Telefonnummer 07021/920010. fbs

Kirche im Grünen

Kirchheim. Am Ostermontag, 5. April, findet um 11 Uhr Kirche im Grünen bei den Bürgersegen zwischen Kirchheim und Nürtingen am Herrenhäuse statt. Die Ansprache hält Pfarrerin Maren Pahl aus Reudern. Bläser der Posamentenschöre aus Kirchheim und Reudern gestalten diesen Kurzgottesdienst im Freien mit. Das Opfer geht an das Evangelische Männerwerk für die Hilfe der „Kinder in Tschernobyl“.

Wochenende für werdende Eltern

Kirchheim. Die Familien-Bildungsstätte Kirchheim bietet von Freitag, 7. Mai, bis Sonntag, 9. Mai, ein Kurswochenende zur ganzheitlichen Geburtsvorbereitung an. Der Kurs richtet sich an Paare, die den Weg der Schwangerschaft partnerschaftlich erleben wollen. Weitere Informationen zu Kursinhalten und Anmeldung erhalten Interessierte auf www.fbbs-kirchheim.de oder unter der Telefonnummer 07021/920010. fbs

Reisig verbrennen: Ortspolizei melden

Kreis Esslingen. Zum Frühjahr sollen wieder vielfach Obstbaumschnitt und andere pflanzliche Abfälle auf Feldgrundstücken verbrannt werden. Das Verbrennen größerer Mengen pflanzlicher Abfälle muss vorab der Ortspolizeibehörde beziehungsweise dem Ordnungsamt angezeigt werden. Fälschlicherweise wird aber allzu oft bei der Feuerwehrestelle angerufen.

„Die Feuerwehrestelle hat in Sachen Reisigverbrennung keine Genehmigungsbefugnis“, betont Ernst Ruoss, beim Landratsamt zuständig für Katastrophenschutz und Feuerlöschwesen. Auch ein Anruf im Sinne eines vorsorglichen Anmeldens der Reisigverbrennung sei gut gemeint, bringe aber letztendlich kein Mehr an Sicherheit. Gehen nämlich später besorgte Anrufe von Bürgern wegen eines Feuers ein, muss aus Sicherheitsgründen in aller Regel die zuständige Feuerwehr alarmiert werden. Durch Überfrachten der Notrufannahme durch „Reisigfeuermeldungen“ besteht die Gefahr, dass dringende Notrufe nicht entgegengenommen und entsprechend schnellstens alarmiert werden, beziehungsweise der Notruf weitergeleitet werden kann. An schönen Frühjahrstagen gehen im Durchschnitt etwa 50 Anrufe über Reisigverbrennungen ein. In Spitzenzeiten, meist samstags, sind es 150 Anrufe oder mehr an einem Tag. pm

Training für Microsoft Word

Kirchheim. Die Volkshochschule (vhs) Kirchheim bietet ab Dienstag, 13. April, an drei Dienstagen jeweils von 8.30 bis 11.40 Uhr im vhs-Schulungszentrum in der Henriettentstraße 76 in Kirchheim ein EDV-Training in Word an. Interessierte können ihre Grundkenntnisse im Schriftverkehr mit Word festigen. Anmeldung ist möglich auf www.vhs-kirchheim.de oder unter der Telefonnummer 07021/973030. vhs

Vortrag zum Thema „Kinder stärken“

Kirchheim. Die Familien-Bildungsstätte Kirchheim (FBS) bietet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kindertagesstätte Dettingen am Dienstag, 30. März, um 20 Uhr den Vortrag mit dem Thema „Kinder stärken“ an. Starke Kinder strahlen Lebensfreude und Lebensversichert aus und haben gute Voraussetzungen, ihren Platz und einen Sinn im Leben zu finden. Sie werden kaum dazu neigen, süchtig oder gewalttätig zu werden. Was kann man tun, um das Selbstvertrauen und die Stärke von Kindern zu fördern?

Der Vortrag findet in Dettingen, Gemeindehaus im Pfarrgarten, Schulstraße 3/1, statt. Anmelden sollte man sich unter der Telefonnummer 07021/920010 oder übers Internet auf www.fbbs-kirchheim.de. Eine Abendkasse ist eingerichtet. fbs

Einführung in die Psychologie

Kirchheim. Es gibt nichts Spannenderes, als das Verhalten des Menschen zu erklären, zu ergründen und zu verändern, und genau damit beschäftigt sich die Psychologie. Mit dem Kurs „Einführung in die Psychologie“ lädt die Volkshochschule Kirchheim daher ein, dieses Themenfeld näher kennenzulernen. Der Kurs beginnt am Montag, 12. April, und findet drei Mal statt, jeweils in der Zeit von 19.30 bis 21 Uhr.

Die Anmeldung erfolgt unter der Telefonnummer 07021/973030 oder über die Homepage www.vhs-kirchheim.de.

Grundlagen für die Internet-Nutzung

Kirchheim. Die Volkshochschule Kirchheim bietet am Montag, 12. April, und am Mittwoch, 14. April, jeweils von 18 bis 21.15 Uhr ein Internet-Grundlagenseminar im vhs-Schulungszentrum in der Henriettentstraße 76 an. Den Teilnehmern werden Grundkenntnisse über den Gebrauch des Internets vermittelt. Teilnahmevoraussetzung sind Basiskenntnisse im Umgang mit dem PC.



Einladung in die Zukunft der Energie. Kommen Sie zur MeRegio Info-Veranstaltung!

Beim MeRegio Forschungsprojekt arbeiten Unternehmen und Bürger in der Musterregion Göppingen daran, erneuerbare Energien intelligent zu vernetzen. Ziel ist eine „Minimum Emission Region“ mit maximaler Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Das bringt viele praktische Vorteile und Kosteneinsparungen für Ihren Haushalt!

Bei unserer kostenlosen Info-Veranstaltung mit Oberbürgermeister Guido Till erfahren Sie alle Details – auch, wie Sie sich aktiv am Projekt beteiligen können.

MeRegio Info-Veranstaltung
29. März 2010, 18:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr)
Märklingaal der Stadthalle Göppingen
Blumenstraße 41
73033 Göppingen
Anmeldungen unter www.enbw.com/meregio

